Eine Ursache für Schulprobleme kann eine nicht diagnostizierte Fehlsichtigkeit sein, die der Schüler unbewusst, jedoch mit erheblichem Kraftaufwand ausgleicht. Schätzungen zufolge lassen sich zwei Drittel aller »Verhaltensauffälligkeiten« bzw. »Lernbehinderungen« mit einer solchen Diagnose erklären. Dabei geht es nicht um die bekannte Kurz- oder Weitsichtigkeit, die in aller Regel bei der Schuleingangsuntersuchung erkannt wird, sondern um Störungen der Augenmotorik, also der Bewegungsfähigkeit der Augen. Das Problem ist hierbei nicht das »Scharf-Sehen« sondern der erhebliche Kraftaufwand, der nötig ist einen Gegenstand zu fokusieren oder zu verfolgen ein Prozess der beim Lesen unabdingbar ist. Wer hier Schwierigkeiten hat, vermeidet unbewusst solche »Seh-Aufgaben«, lernt schlechter und später lesen bzw. liest nicht gern, kann dem Unterricht im wahrsten Sinne des Wortes - schwerer folgen, ermüdet schnell und lässt sich leichter ablenken

Die meisten Eltern, Pädagogen und auch Mediziner halten dies für normal oder schieben es auf zu wenig Schlaf, Stress und immer häufiger auf übermäßigen Medienkonsum. Und die Kinder finden sich mit Ermahnungen und schlechten Schulnoten ab und verlieren den Spaß am Lernen.

Dabei kann die Fehlsichtigkeit mit einer speziellen funktionaloptometrischen Untersuchung, die leider nicht zum Standardrepertoire der Augenärzte und Optiker gehört, diagnostiziert und in den meisten Fällen durch ein gezieltes Augen-Training behoben werden.



Sehen Verhalten Lernen





## Frank Hamann

1978-82 Pädagogikstudium an der Uni Magdeburg seit 1982 Diplomlehrer

(Sport, Geschichte, Politik, Wirtschaft)

Arbeit an diversen Schulen

2001–10 Schulleiter eines privaten Gymnasiums mit angeschlossenem Wocheninternat

in Brandenburg

1999-03 Fernstudium zum Diplom-Betriebswirt (FH)

8 Ausbildung in der Verhaltenstherapie

für Kinder und Jugendliche

2009 Ausbildung in der Funktionaloptometrie

am Institut für Visualtraining und

optometrische Analysen

seit 2010 anerkannter Familienhelfer

gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz

(KJHG)

verheiratet, zwei Kinder

Kontakt: Frank Hamann Seepromenade 14 15378 Rüdersdorf · OT Hennickendorf Tel. 03 34 34 · 7 39 21

## Schule ist doof!

Es gibt zahlreiche Gründe, warum Schule keinen Spaß macht. Nicht immer liegt es am System, den Lehrern, dem Umfeld und nur ganz selten an den Fähigkeiten des Schülers. Manchmal fehlt den Kindern einfach nur die Kraft, um sich über Stunden auf den Unterricht zu konzentrieren. Schulstress, Nachholebedarf, Frustration und Lustlosigkeit sind die Folge – auf allen Seiten!

Was die wenigsten wissen: Oft ist die Ursache für die schnell nachlassende Aufmerksamkeit bei den Schülern ein »Energieleck«, für das sie gar nichts können. Und das lässt sich aufspüren und stopfen!



Sehen Verhalten Lernen







Um solche »Energielecks« auszuschließen, untersuche ich die Kinder und Jugendlichen immer auch funktional-optometrisch. Dieser Check und ein ausführliches Anamnesegespräch zu Beginn einer jeden Beratung und Behandlung sind Grundlage für eine wirksame »Therapie«.

Auch wenn die häufig festgestellten Defizite der Augenmotorik, zurückliegende Lern-Probleme erklären und die Schüler entlasten können, darf die Diagnose keineswegs als »Ausrede« dienen. Meist lässt sich durch gezieltes Training die eingeschränkte Funktionalität der Augen beheben und oft sogar eine »normale« Fehlsichtigkeit deutlich reduzieren!

Bewährt hat sich hier eine Trainingsstunde pro Woche, bei der Übungen, die zu Hause wiederholt werden sollen, erlernt werden. Bereits nach wenigen Wochen wird sich bei regelmäßigem Training eine spürbare Verbesserung des Sehens einstellen, was dazu führt, dass die Schüler leichter lesen, Grafiken erfassen, Vorgänge verfolgen können und vor allem im alltäglichen Unterricht weniger schnell ermüden und dadurch länger bei der Sache sind.

Wenn alles gut läuft, entdecken die Schüler sogar ihre **Lust am Lesen und Lernen**. Die Weichen für eine Verhaltensänderung sind gestellt.

»Das Wunder der Sehwahrnehmung beeinflusst sämtliche Körperfunktionen und hinterlässt markante Eindrücke in der Psyche und oft auch umgekehrt. Das Sehen ist unsere Verbindung zum Leben, zum Sein.«

Beate Hampe, WELL-VIEW, Ganzheitliches Sehtraining

Die Lernschwierigkeiten der Kinder führen immer auch zu wiederkehrenden Belastungssituationen in der Schule und zu Hause. Oft haben sich hier Verhaltensmuster und (Vor)-Urteile herausgebildet, die sich nur schwer ändern lassen. Viele Jugendliche haben sich damit abgefunden von Erwachsenen und Mitschülern für »dumm« gehalten zu werden und ver-

suchten auf andere Weise aufzufallen und Anerkennung zu bekommen oder ziehen sich immer mehr zurück.

In solchen Fällen reicht es nicht die festgestellte »Seh-Schwäche« durch gezieltes Augentraining zu therapieren. Ebenso wichtig ist es, in dem Umfeld für Verständnis und eine »neue Chance» zu werben und neue Verhaltensweisen einzutrainieren, die Leistung und Freude am Lernen wieder zulassen.

Wo Hausaufgaben immer nur als lästig und das Kind als unwillig oder gar unfähig verstanden wurde, lässt es sich nicht effizient und mit Freude lernen. Aus diesem Grunde habe ich mir angewöhnt immer auch nach dem Lernumfeld zu fragen, mich für die häusliche Situation zu interessieren und das Verhalten aller Beteiligten (Schule, Familie, Freunde) zu analysieren und zu hinterfragen.

Viele, auch ungünstige Verhaltensweisen passieren unbewusst und lösen bei dem Gegenüber immer gleiche Reaktionen aus. Ablegen lassen sie sich nur, wenn sie bewusst erlebt und bewertet werden. In diesem Prozess verstehe ich mich als Zuhörer und Schlichter, der hinterfragt, manchmal auch den Finger in die Wunde legt, einen Spiegel vorhält und dabei motiviert und anleitet.

Nicht selten lassen sich durch **kleine Verhaltensänderungen**, neue Regeln und verbindliche Absprachen **große Wirkungen** erreichen. Profitieren werden beide Seiten.



Besseres Sehen und positive Verhaltensänderungen führen fast zwangsläufig zu mehr Spaß und Erfolg beim Lernen. Meine Erfahrungen als Pädagoge, Schulleiter und Familienvater zeigen, dass es eigentlich niemanden gibt, der nicht lernen kann, aber viel zu viele, die »falsch« im Sinne von uneffizent lernen.

Auch hier gilt: richtiges Lernen kann man lernen! Nicht jede Methode taugt für jeden Lerntyp und nicht jede Schule für jeden Schüler.

Ich möchte deshalb mit meinem Lern-Coaching und -Training versuchen, nicht nur Kinder und Jugendliche beim Lernen zu unterstützen und zu begleiten, sondern auch Eltern und Erzieher zu beraten, gegebenenfalls zu »behandeln« und notwendige Veränderungsprozesse zu koordinieren bzw. zu moderieren.

Wer besser lernt, hat Spaß am Lernen, bessere Zensuren, weniger Stress mit Lehrern und Eltern, mehr Zeit für Freunde und andere Interessen und später die besseren Ausbildungsmöglichkeiten und Chancen im Beruf.

> Ein qualifizierter »Lern-Blick« bzw. eine Investition in entsprechende Beratung, Betreuung und Behandlung lohnt sich also immer. Es geht dabei um besseres Sehen, Verhalten und Lernen, denn:

> > Schule ist nicht doof und die Schüler schon gar nicht!